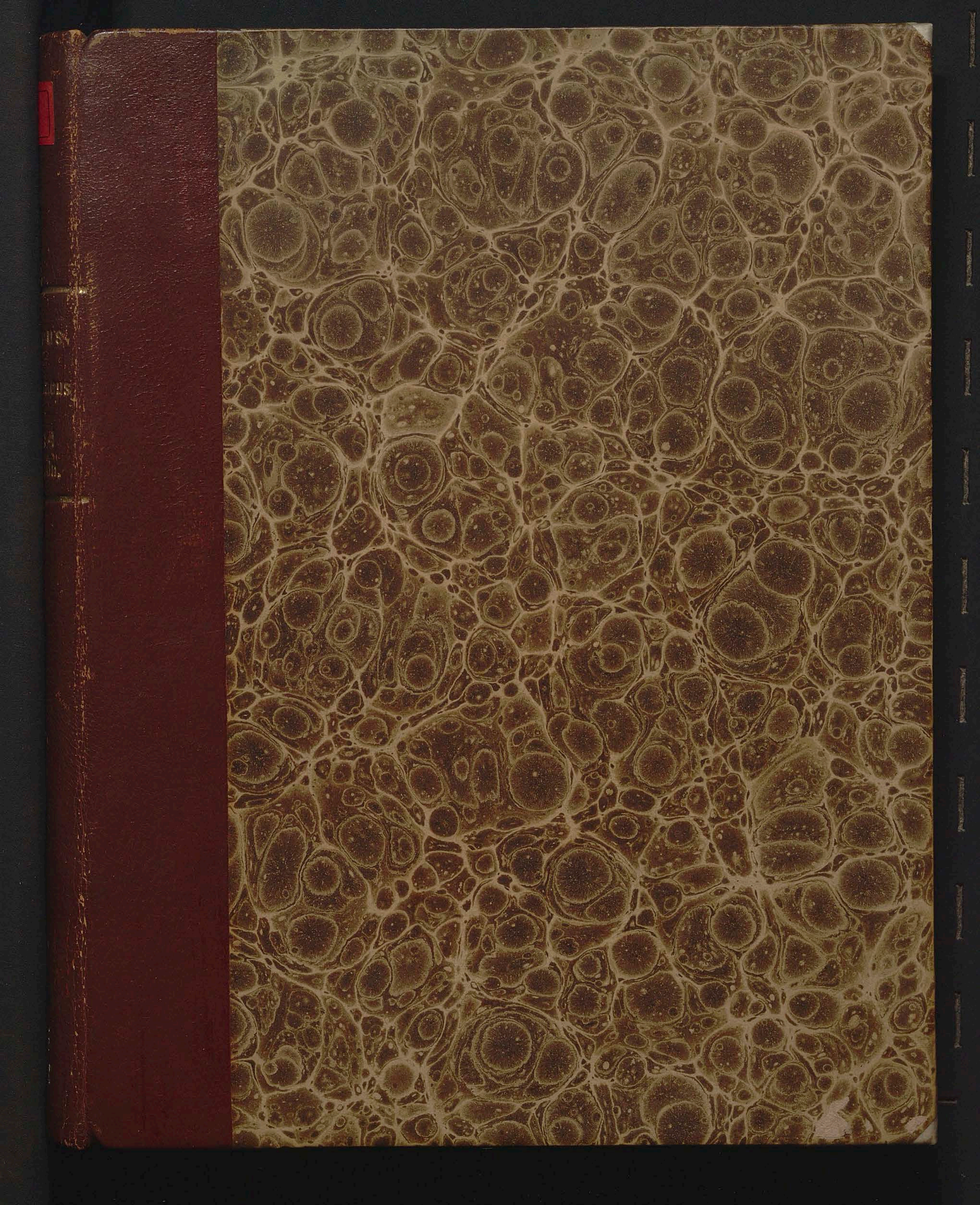
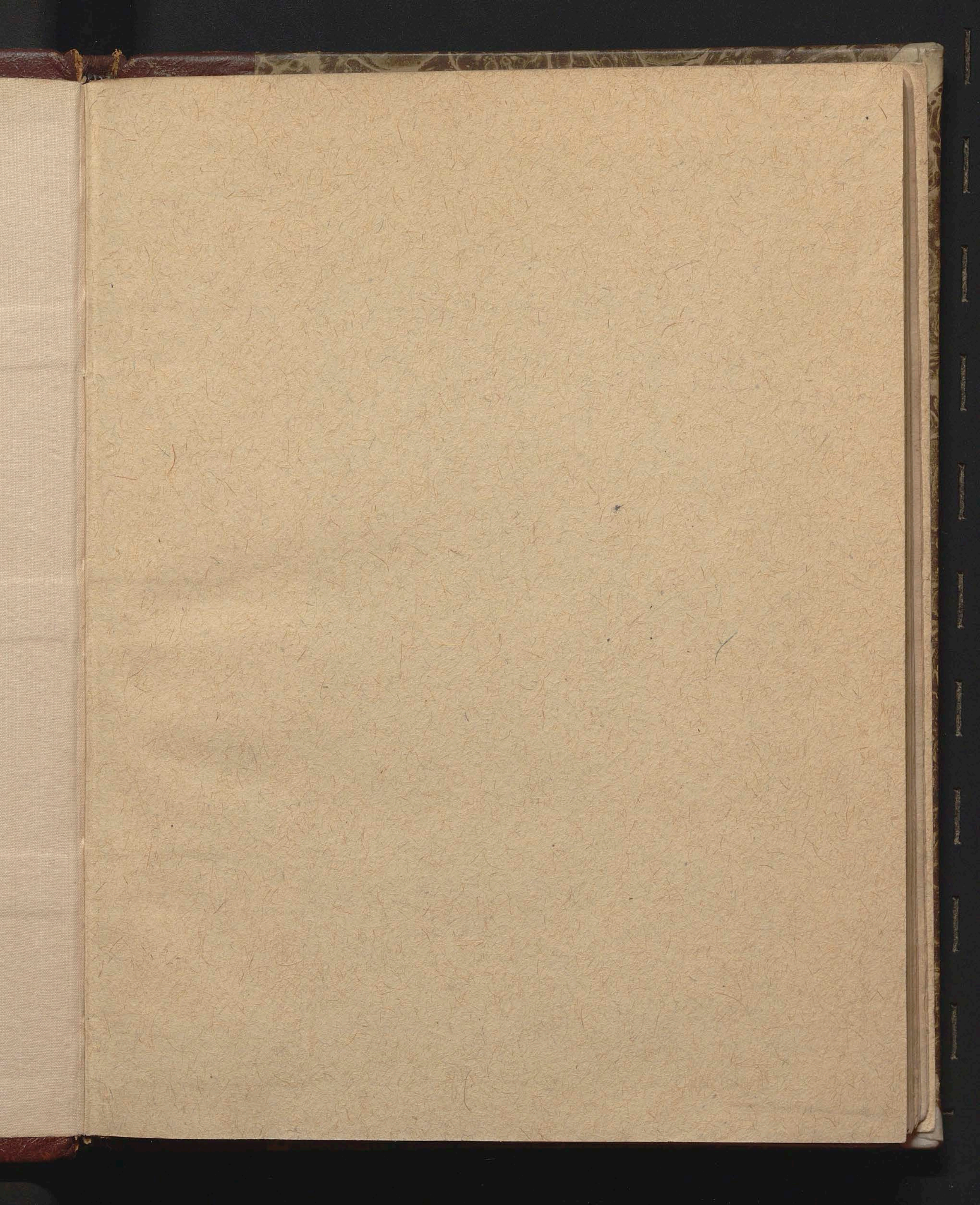
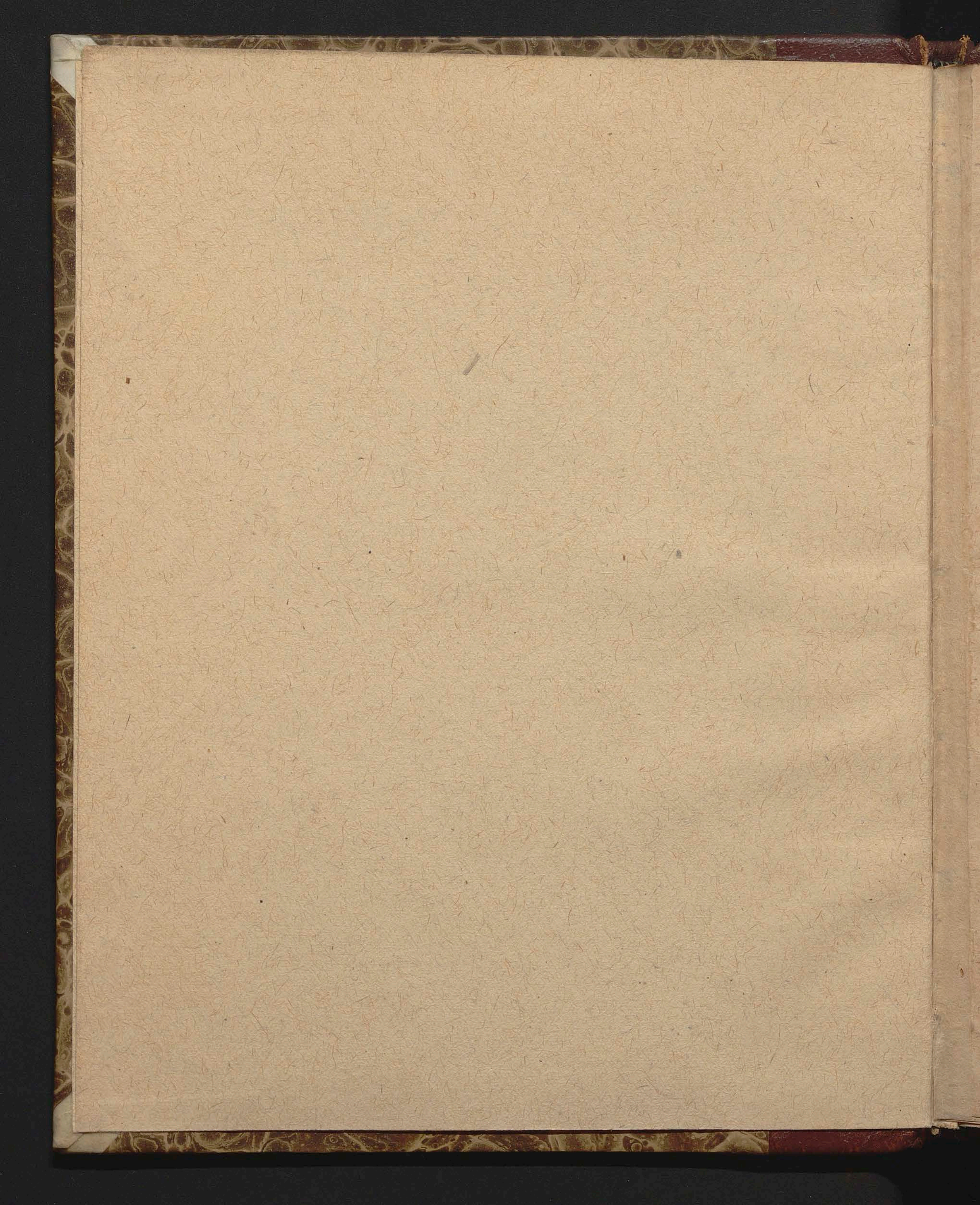






GENETHLIACUM
FRIDERICO
IV. EID. JAN:
Anni Christiani cIↃ IↃc XLII.

Nato,

Strenui, Nobilissimi, Amplissimiq; Viri

DN. CASPARI CRETSMARI,

Senatoris Vratislav. prudentissimi, ac Præsidis Scholarum dignissimi,

Mæcenatis Studiorum rarissimi,

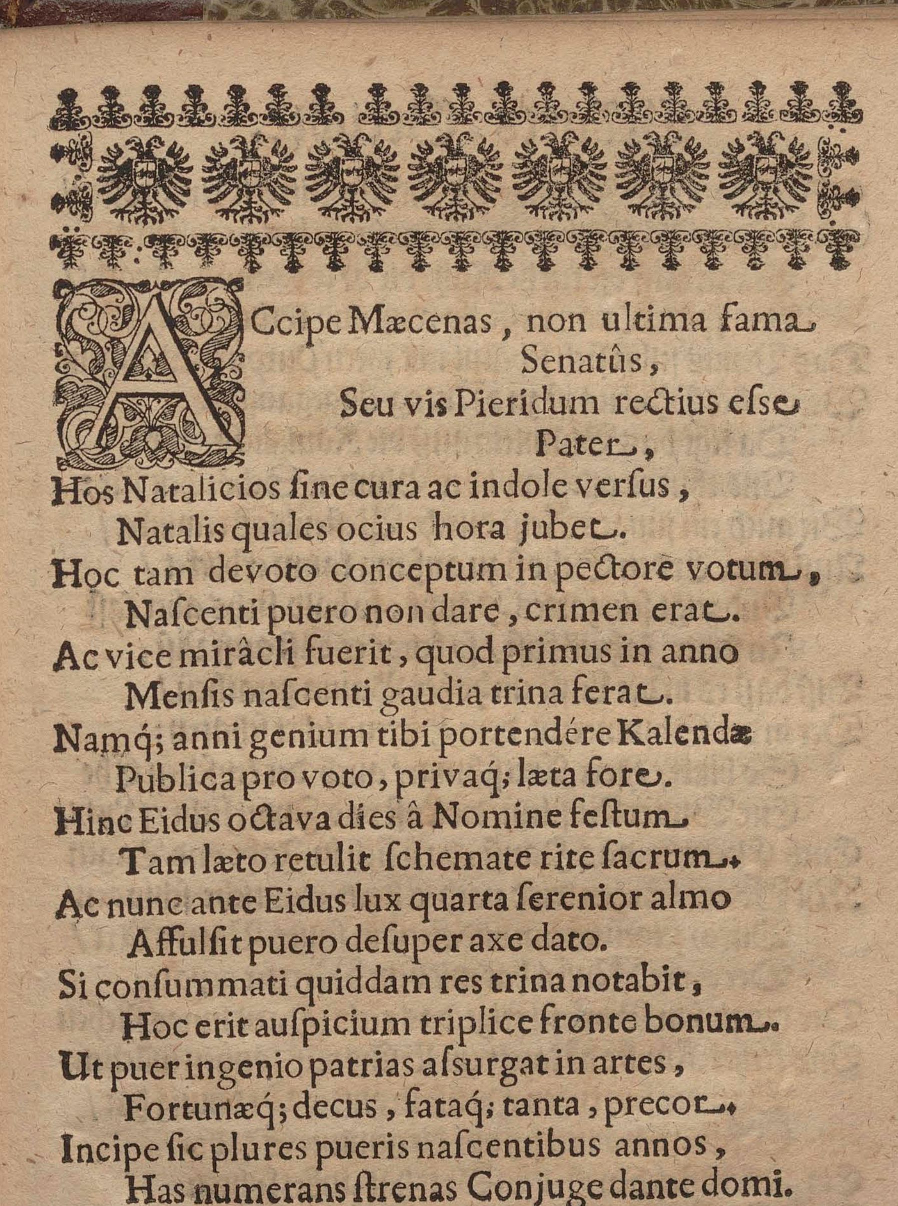
FILIOLO,

rite

D. D. C. Q.

CHRISTOPHORUS COLERUS.

BRESLÆ, *Exprimente* GEORGIO BAUMANNO.



ACcipe Mæcenas, non ultima fama Senatûs,
Seu vis Pieridum rectius eſse Pater,
Hos Natalicios ſine cura ac indole verſus,
Natalis quales ocius hora jubet.
Hoc tam devoto conceptum in pectore votum,
Naſcenti puero non dare, crimen erat.
Ac vice miràcli fuerit, quod primus in anno
Menſis naſcenti gaudia trina ferat.
Namq; anni genium tibi portendére Kalendæ
Publica pro voto, privaq; læta fore.
Hinc Eidus octava dies à Nomine feſtum
Tam læto retulit ſchemate rite ſacrum.
Ac nunc ante Eidus lux quarta ſerenior almo
Affulſit puero deſuper axe dato.
Si conſummati quiddam res trina notabit,
Hoc erit auſpicium triplice fronte bonum.
Ut puer ingenio patrias aſsurgat in artes,
Fortunæq; decus, fataq; tanta, precor.
Incipe ſic plures pueris naſcentibus annos,
Has numerans ſtrenas Conjuge dante domi.

Geburts-

Geburts-Getichte.

Wie wann zur Frülings zeit ein Rößlein erst entsprössen/
So es der Silber-Taw am stocke hat begossen/
Wann auff die kurtze Ruh/die Morgenröt erwacht/
Vnd jhrem Titan rufft/so weiß vnd rötlicht lacht/
Das Venus selbst sich schämt mit jhren Purpur-Wangen:
Wenn aber Phæbus ist zu Mittag eingegangen.
Da legt das Blümlein auß die Königliche Zier:
Vnd thut es allesampt der Blumen Schönheit für:
Wie auch ein junges Reiß durch Westenblaß erquicket/
Auß seiner Erden Schoß zu anfang kaum erblicket/
Vnd zeigt sein zartes Häupt; so bald sichs aber fast
In stüller Jahres frist/so kriegt es Ast auff Ast;
Biß daß es in der Lufft ein hoher Baum gerathen/
Der in der Sommerzeit dem Hirten giebet schaten:
So blickt/Herr Cretschmar/auch der keuschen Ehe
Ein Winter Röselein/die Lust vnd Zuversicht/(Licht/
Euch Eltern/in das Hauß; daß sich in Jahr vnd Tagen
Mit Gottes Segen wird nach Eltern-wuntsche schlagen
Durch seinen Sinn vnd fleiß in seines Vaters Art/
Der vnsre Musen hat mit dem Mercur gepart.
Der durch sein Beyspiel zeigt/das rechte Handlungs sachen
Vnd freyer Künste Marckt ein Bündnüß können machen;
Daß der sein eygen Hauß in gutter Ordnung hat/
Gefodert dienlich sey vor die gemeine Stadt.
Ein guttes Zeichen ist/das Gott hat außerkohren
Dem Kinde diese Zeit/das eben wird gebohren

Mit

Mit newer Jahres frist / so euch auch jüngst gebracht
Den edlen Nahmens-Tag / vnd beyde gleiche macht
Durchs Himmels influentz. Das Jahr wolangefangẽ
Macht gutte Zuversicht / es werde glücklich langen
Nach wuntsche so hinauß. Der Neunde Jennertag
Wird / Sonne / dir geweiht / andeutend solchen schlag /
Das diß geborne Kind durch eingepflantzte Gaben /
Werd' einen schönen Glantz der Sonnen gleiche haben /
Vnd wie der Soñen Liecht wirfft seinen milden Straal
Auff Reich- vnd Armes Volck / auff Berg vnd niders (Thal;
So werde dieses Kind bald in der ersten Jugend
Mit Demut würtzen stets die Väterliche Tugend.
Alß wie deß Adlers Sohn stracks in die Sonne sieht /
Vnd seinen Vater gleich zu werden sich bemüht.
Wie auch ein junger Löw läst seine Klawen mercken /
Biß daß er völlig auß in Knochen sich kan stercken:
So wird sich zeigen auch / Herr / ewer junger Sohn.
Die Musen winden jhm schon eine Lorber-Kron /
Alß der mit jhnen sol der Jugend Lentz verbringen:
Lateinisch / Griechisch / Deutsch / zu wiederstreit erklingen
In mancher Melodey: nichts anders alß der Schwã
Von Thebe Weyland sang / vnd der jhm folgen kan
Der Flaccus von Venús; ja wie man Poesiret
Wenn man von Griechen her den Helicon verführet:
Alß Opitz jüngster Zeit vns andern brach das Eiß /
Der vmb sein Mutter-Deutsch vor allen hat den Preiß.
Von dieser Musen-Lust wird es dann höher fliegen /
Durch seiner sinnen schwung / biß das es hat erstiegen /

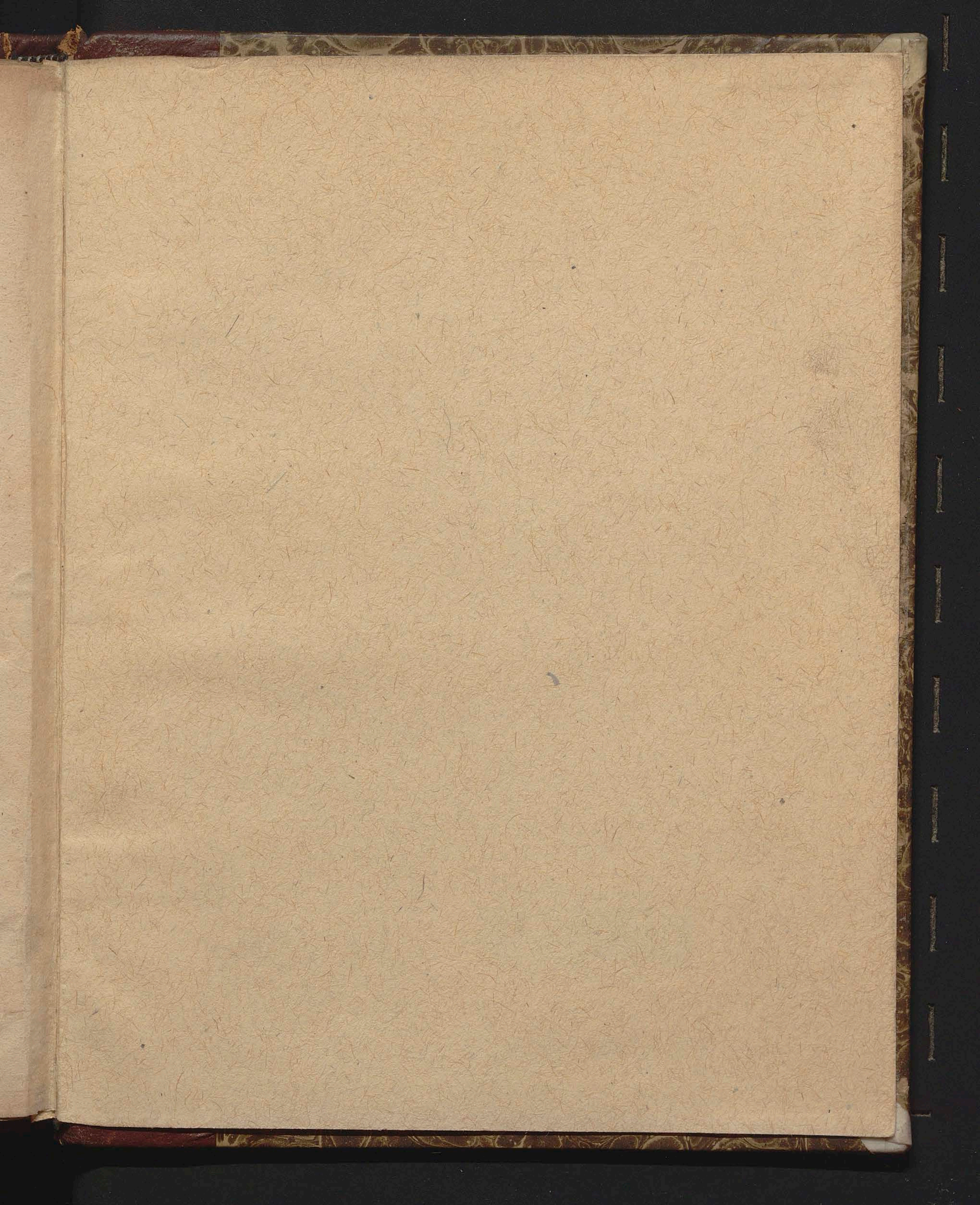
Der

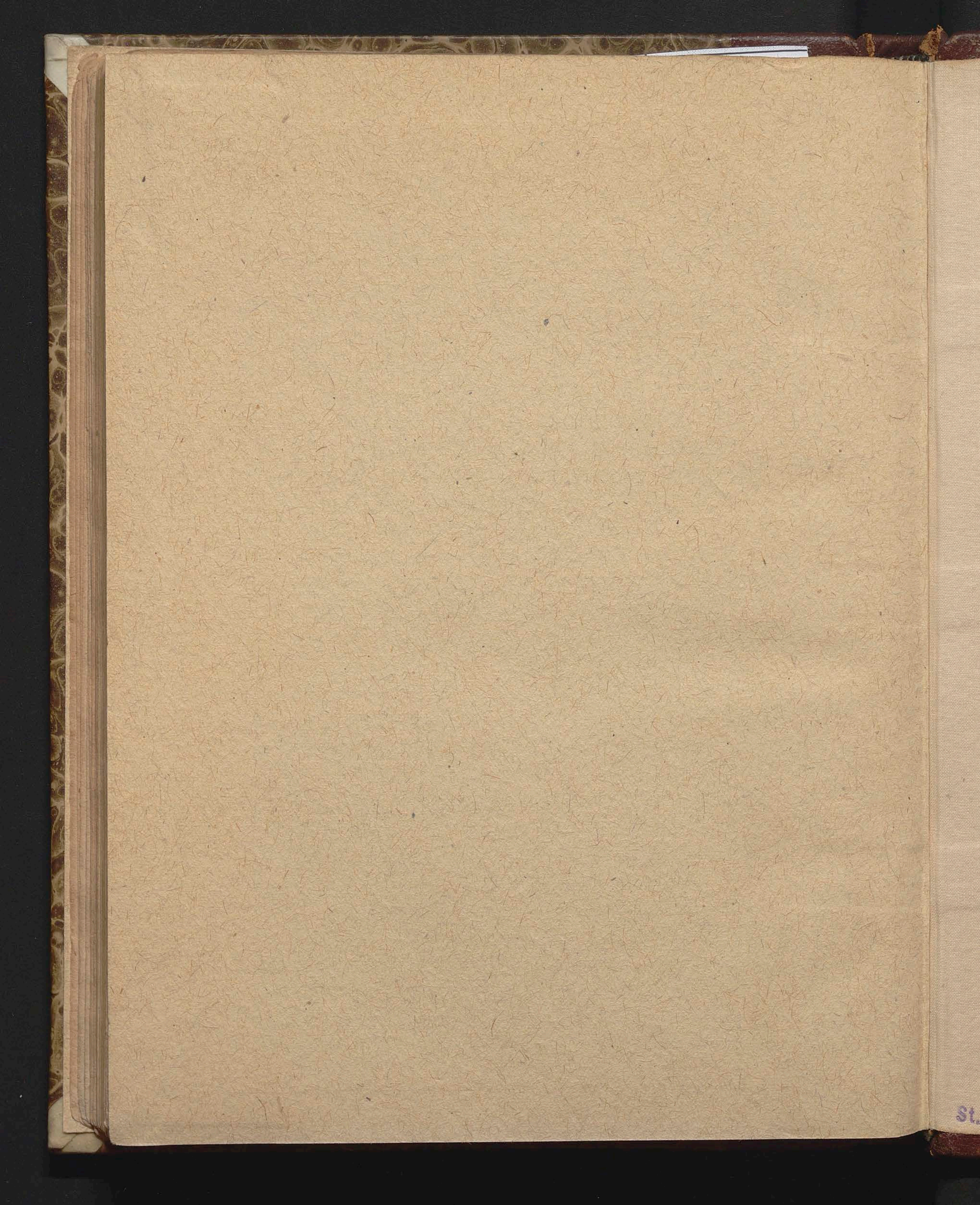
Der Svada Ehren-Schloß/darauß mit starcker macht
Auff alle Barbarey mit Donnern wird gekracht.
Biß daß die Pallas jhm eröffnet jhren Tempel/
Vnd wird jhm giessen ein viel Lehren vnd Exempel;
Da es erforschen wird die Kammer der Natur/
Die Krafft vnd Eigenschafft in aller Creatur.
Ob Himmel oder Erd' in steter Wegung gehe/
Vnd wie das Firmament in seiner Ordnung stehe;
Wie durch die Messekunst/die Welt/See/Land/vnd
Die weite/breite/läng'/vnd tieffe richtig hat. (Stadt/
Dann wird es lesen auch in Zeit-vnd Welt-Geschichten/
Die da der Länder Flor vnd Vntergang berichten/
Vnd viel Exempel auch zur Warnüß vnd zur Lehr
Zum Schawspiel stellen für: biß daß jhm gibt gehör/
Die Themis vnd Astree/mit jhren Reichsgesetzen/
Die vns das vnsre gibt/vnd Niemand wil verletzen.
Vnd die vernünfftig lehrt regieren Land vnd Stadt
Zu Kriegß-vnd Fried es-Zeit/mit guttem Rath vnd
Wie in der Einigkeit sey alles zuerhalten. (That:
Gott wolle diesen Wuntsch mit seiner Gnade walten/
Daß wann/Geehrter Herr/jhr nun seid worden greiß/
An ewrem Kinde mögt vernehmen Ehr' vnd Preiß.
Daß es euch selber noch auch vber alles hoffen/
(Wie Eltern Wuntsch begehrt) mag haben vbertroffen.
Seht/seht/Herr Vater/seht/wie ewer zartes Blutt
Schon auß den Augen zeigt der Tugend Eifer-Glutt.
Schawt wie es Himmel auff auff grosse sachen sinnet:
Vnd mit den Händlein schon nicht wenig anbeginnet

Deß

Deß Vaters Thätigkeit: wann es so freundlich lacht/
So sey die Rechnung schon zur Freundligkeit gemacht.
Wann es nun nach der Milch/ (von welcher es gesogen
Der keuschen Mutter Zucht) mit Jahren wird erzogen/
Durch seinen eignen trieb zum lernen ist gewehnt/
Da wird sich zeigen erst/ wornach das Kind sich sehnt.
Wie wird es hören gern das Väterlich' ermahnen/
Wird hurtig folgen nach wie jhm die Lehrer bahnen:
Wie wird man mercken ab die hertzliche Begier/
Wenn jhm der Vater wird vor frewden zeigen für
Nach wechsel bald ein Buch vnd Bild der höchsten Geister/
Ein Vhrwerck/ oder sonst ein stück der besten Meister:
Wie dann/ Geehrter Herr/ zu ewer lieb vnd Gunst
In ewer Hauß sich findt der Marcktplatz vieler Kunst.
Nim/ liebes Kind/ nim zu in deiner ersten Jugend/
An Mütterlicher Zucht/ vnd Väterlicher Tugend;
Laß dich von Jahr zu Jahr durch deine Gaben auß/
So wol vors Vatrrland/ alß auch vor ewer Hauß.
Biß daß du künfftig dann in abgemessnen Jahren/
An hoher Wissenschafft vnd Künsten wolerfahren/
Dem Herren Vater gleich wirst haben dich gewehrt/
Ja über jhn/ wie er den schönen spot begehrt.








Biblioteka Jagiellońska
stdr0022585

